Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 8 (1901)

Heft: 14

Artikel: Seidenwaaren

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-628908

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zu befürchten ist. — Anschliessend hieran sei ein wichtiges Faktum, das der gesammten Branche zu statten kommt, erwähnt. Auf der ganzen Linie macht sich neuerdings eine beständige

Festigung der Preise

bemerkbar. Wenn diese Bewegung auch noch weit von einem hausseähnlichen Charakter entfernt ist, so ist doch zum mindesten ein günstiger Einfluss auf das diesjährige Herbst- und Wintergeschäft — namentlich für den Zwischenhändler, der doch auf einer durchschnittlich niederen Preisbasis abgeschlossen hat, — zu erwarten.

In Blousenkonfektionsseiden ist eine ständige Rubrik in den Neuheitsberichten den verschiedenen

Chinégenres

einzuräumen, deren Bedeutung im gleichen Verhältniss wie der Umfang der Kollektionen zuzunehmen scheint. In unteren und mittleren Preislagen werden zierliche, aber ungewöhnlich ausdrucksvolle Streifenmuster gebracht. Schmale, hellfarbige oder schwarze Satinfiletstreifen grenzen ein im Chinégeschmack gehaltenes Fantasie- oder Blumendessin ein, dessen mattgetöntes, aber reichhaltiges Kolorit oftmals die kontrastirendsten Farbwirkungen vereinigt.

Gros de Londres rayés und façonnés,

die für Blousen augenblicklich durchaus en vogue sind, repräsentiren in der Hauptsache einen bereits bekannten Mustergeschmack, welcher (von Taffet) auf den jetzt beliebten Gros de Londres-Fond übertragen worden ist. Uebrigens behauptet dieser Geschmack nur in Ausführungen mittlerer Preislagen eine grössere Bedeutung, für elegantere Genres werden Damassés und Chinés vorgezogen.

Seide.

Zürich, 6. Juli. Im Geschäft ist es durchweg sehr ruhig geworden, doch sind italienische Seiden gut gehalten, während asiatische etwas billiger angeboten werden. Neuere Schätzungen der Ernte in Japan lassen einen Export von 60—65,000 Ballen erwarten.

Mailand. 6. Juli. Seidenpreise des Syndikats der Mailänder Seidenbörse:

	Class. Lire	1. Qual. Lire	2. Qual. Lire	3. Qual. Lire
Grègen:				
11/13	—	44	—	41
12/14	—	—	42	—
14/16	—	—	41	—
Organzine:				
Strafil. 17/19	—	51	50—49	—
Tramen:				
2fach. 22/24	—	46	44	43
„ 24/26	—	46	44	—

Cocons:

	I. Qual.	II. Qual.
Gelbe Einheimische	Lire 10.— —.—	9.50 —.—

Abfälle:

Strazzen: Chinesische	Lire	7.75	7.50
„ Einheimische	„	6.50	6.25
Strusen: Klassische	„	6.75	6.50
„ I. Qualität	„	6.25	6.—
Doppi in Grana: gelb I. Qualität	„	3.50	3.20
„ „ „ gelb II. „	„	3.10	3.—

Turin, 6. Juli. Heutige Coconsmärkte:

	Kilo	Lire
Ceva	18,500	3.60—3.80
Cuneo	50,500	3.50—3.80
Mondovi	14,000	3.50—3.70
Turin	2,000	3.55—3.75

(N. Z. Z.)

Seidenwaaren.

Zürich, 6. Juli. Die Woche schliesst ruhig, Käufer waren nur wenige auf dem Platze und briefliche Bestellungen und Ressortimente gingen nur spärlich ein. Die Fabrik ist mit Ablieferung der Waren und mit dem Inventar beschäftigt und versucht sich nebenbei in neuen Mustern, ohne jedoch bis jetzt etwas durchgreifend Neues gefunden zu haben. Die grösste Anzahl der Neumusterungen bewegen sich wieder in den Taffetas Fantaisie, die bei nicht sehr hohen Preisen hübsche und effektvolle Artikel ermöglichen; auch Impressions sur chaîne werden bemustert und gekauft werden. („N. Z. Z.")

Basel. Endlich scheint auch die Seidenindustrie, die in ihrer Gesammtheit schon allzulange unter der Ungunst der Mode zu leiden satte, einer Besserung entgegen zu gehen. Die aus bescheidensten Anfängen heraus entwickelte Bandmode für Kleiderbesatz und überhaupt für Konfektion, hat nunmehr festen Boden gewonnen und, soweit es für die laufende Sommersaison noch möglich war, das Terrain erobert. Paris bringt als neueste Besatzgenres die vordem gangbaren Gewebe als Faille, Moiré und Satin double face, für reichen Konsum auch Sammetband, schwarz und farbig, mit Carbonet- und à jour-Borden in allen Breiten, und nicht zum Wenigsten verdankt der Uni-Artikel dieser neuen Form die dankbare Aufnahme. Neben Nr. 12 ist besonders Breite 5 für Konfektion sehr bevorzugt: aber auch für andere Verwendung, namentlich zu Colliers und Boas-Garnituren, sind die schmalen Breiten stark verarbeitet. So werden beispielsweise an Rüschen oder Tüllboas beiderseitig mehrfach etwa meterlang herabfallende Bänder in Uni und in vorgenannter Ausführung angebracht. Auch breitere Taffetas brillant- sowie Satin liberty-Bänder werden für Ceintures viel verwendet, während für Echarpes als Kleiderband immer noch der Chiné-Genre dominirt, der auch für Cravattes und Confection überhaupt an seiner Konsumfähigkeit noch nichts eingebüsst hat.

Erfreulicherweise ist gleichzeitig mit der Belebung des Geschäftes auch eine allgemeine Preisbewegung nach aufwärts in Fluss gekommen. Die steigende Haltung des Rohseidenmarktes hat nun auch dem bisher vergeblichen Bestreben der Fabrikanten, ihre Verkaufspreise auf eine lohnendere Basis zu bringen, erneute Anregung gegeben und auch die Grossisten aus der bisher geübten allgemeinen Zu-

rückhaltung energisch aufgerüttelt. Wenn auch die Fabrik bisher nur in bescheidener Weise mit Höhernotirungen hervorgetreten ist, so ist immerhin die Thatsache. dass Transaktionen auf bisheriger Basis Refus erhalten haben, ein schon beachtenswerther Erfolg für die Produzenten und, da nunmehr grössere Bedarfsfrage an die Besteller herantritt, die Verwirklichung der im Verhältniss zum Rohseidenaufschlag signalisirten höheren Preise ist nur noch eine Frage der Zeit.

Die Sammetbandbewegung ist immer noch an der Tagesordnung und hat offenbar ihren Höhepunkt noch nicht erreicht. Prompte Waare ist kaum erhältlich und so lange der Export noch die riesigen Quantitäten absorbirt, wird der Artikel unzweifelhaft knapp bleiben.

Lyon, 3. Juli. Die Fabrik ist gegenwärtig mit Ablieferungen beschäftigt; sie wird demnächst zum Inventar per 30. Juni schreiten; die Ansichten über das Resultat lauten dahin, dass kein besonderer Gewinnst vorhanden ist. Immerhin hat die bessere Haltung der Rohmaterialien, ferner die begründete Aussicht auf eine gute Nachfrage für Seidenstoffe die Preise befestigt; die Stocks, sowohl im Material wie auch in Geweben, dürfen zu normalen Preisen geschätzt werden.

Einzelne Supplementsaufträge für glatte, glänzende Artikel wurden dieser Tage untergebracht. Taffetas und Satin Liberty, Satin Oriental, Armures tramé laine, sowie Damas brillant geben der Fabrik gut zu thun. Für den englischen Konsum gehen noch Satin und Louisine mit Impression sur chaine, Chinés und Brocatelle in Schwarz und farbig. Crêpe de Chine hat einige Aufmerksamkeit, desgleichen Mousseline brochée schwarz mit weissem Grund. (N. Z. Z.)

Kleine Mittheilungen.

Ueber die Ursachen der Zahlungsstockung der Kommissionsfirma Brüssel & Co. in Paris, durch welche leider auch eine Anzahl schweizerischer Banken und Seidenwaarenfirmen stark in Mitleidenschaft gezogen wurden, erhält man einige Klarheit, wenn man nachfolgenden Bericht aus Konstantinopel liest:

„Unser Platz ist durch den Zusammenbruch einiger grossen Pariser Seidenhäuser, darunter die Firma Brüssel & Co., in einige Aufregung geraten. Diese Häuser haben unter anderem auch grosse Verluste im Oriente erlitten, dank der Konkurrenz, die sich ihre Vertreter unter einander gemacht haben. Händlern, die vielleicht ein Kapital von 5000 Fr. besitzen, wurden Seidenwaaren bis zum Werthe von 150—200,000 Fr. kreditirt. Das sind ja schliesslich ganz schöne Ziffern in den Aktiven der passiven Pariser Exportfirmen und geeignet, deren Gläubigern die Lage möglichst rosig darzustellen, wie es aber mit der Realisirung dieser Forderungen der Masse bestellt sein wird, das ist eine andere Frage. Es würde uns nicht wundern, wenn einige unserer Ausgleichskünstler diese günstige Gelegenheit zu einem kleinen Ausgleiche mit 10 Prozent Quote benutzten! Dieser Fall sollte unseren Kommissionären denn doch zu denken geben. Das Geschäftemachen um jeden Preis taugt gar nichts, denn dadurch sägen sie sich selber den Ast ab, auf dem sie sitzen.“

Weltausstellung in St. Louis. Für die vom Kongress, trotz starker Opposition schliesslich genehmigte internationale Ausstellung, die im Jahre 1903 in St. Louis stattfinden soll, ist eine besondere Regierungsausstellung in Aussicht genommen, zu deren Baulichkeiten 250,000 Dollars ausgeworfen sind. Für die Ausstellung selbst ist eine Subvention von 5 Millionen Dollars bewilligt worden. An der Spitze des Unternehmens wird eine Kommission von neun Mitgliedern unter dem Namen Louisiana Purchase Exposition Company stehen. Zur Beschickung der Ausstellung sollen die fremden Länder s. Zt. aufgefordert werden. Den aus fremden Ländern zur Ausstellung gelangenden Gegenständen wird Zollfreiheit gewährt werden. Am Sonntag soll die Ausstellung geschlossen bleiben. Die Ausstellungskommission hat die 10 Millionen Dollar für dis Ausstellung aufgebracht, deren Zeichnung zur Vorbedingung für eine Subventionirung der Ausstellung durch die Regierung der Vereinigten Staaten gemacht war.

Krefeld. Der Etat der Webe- und Färbereischule für 1902 erfordert für das Institut einen Zuschuss von 108,393 Mark gegen 86,600 Mark im Vorjahre. Hiervon übernimmt nach einem im vorigen Jahre gefassten Beschlusse die Stadt ein Drittel, gegen früher ein Viertel, der Staat zwei Drittel. Der Etat schliesst in Einnahme und Ausgabe mit 171,566 Mark. Eine Regelung der Pensionsverhältnisse wird demnächst erfolgen.

Patentertheilungen.

Kl. 20, Nr. 20,612. 16. September 1899. Verbesserter Hausarbeits-Trittwebstuhl. – Richard Longden Hattersley; und Simeon Jackson, North Brook Works, beide in Keighley (Grossbritannien). Vertreter: Bourry-Séquin & Co., Zürich.

Kl. 20, No. 20,613. 6 janvier 1900. — Dispositif d'arrêt de la navette dans les métiers à tisser. — Frank Babcock; Herman Metz; et Edwin Trachsler, Chestnutstreet 14, tous à Paterson (New-Jersey, Etats-Unis, A. du N.). Mandataire: A. Mathey-Doret, Chaux-de-Fonds.

Vereinsangelegenheiten.

Exkursion nach Basel am 11. August 1901. Wir machen die Mitglieder darauf anfmerksam, dass hierüber im nächsten Vereinsorgan nähere Mittheilungen erfolgen werden.

Da es nötig ist, die Zahl der Theilnehmer zum voraus festzustellen, so ersuchen wir die Mitglieder höfl., die dem nächsten Vereinsorgan beiliegende Anmeldekarte dann so rasch als möglich ausfüllen und einsenden zu wollen.

Der Vorstand.

Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Sachgemässe Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Frage 55.

Wo kauft man in der Schweiz am billigsten Harnischgewichte?

Redaktionskomité:
E. Oberholzer u. **Rob. Weber,** Horgen; **Fr. Kaeser,** Zürich IV